

NEWSLETTER

Dezember 2018



Herbstvollversammlung in Falkenberg

Sketch: Surakaas

KJR-Jahresprogramm 2019 – 1. Quartal

Zuschüsse für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis

Förderpreis Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth

„JA! JugendArbeit im Landkreis Tirschenreuth

Veranstaltungskalender der Jugendarbeit

Informationen und Links zu verschiedenen Themen

T1 - Jugendmedienzentrum



Foto: © Espressolia/PIXELIO

**Sendet bitte den Newsletter an eure Mitglieder, Teilnehmer und Freunde weiter.
Es sind für sie bestimmt einige nützliche Informationen dabei.**

Herbstvollversammlung am 16.11.2018 in Falkenberg

In der Herbstvollversammlung 2018 wurde u.a. das Jahresprogramm des Kreisjugendrings und des Jugendmedienzentrums T1 für das Jahr 2019 vorgestellt. Das KJR-Angebot enthält auch 2019 wieder den inklusiven Gedanken "jeder kann mitmachen". Die Delegierten genehmigten einstimmig die vorgestellten Programmwürfe und die Mittelanforderung an den Landkreis Tirschenreuth. Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender, und Friedrich Wölfel, der die Polit-Talks durchführte, gaben einen ausführlichen Rückblick über die Polit-Talks und die U18-Wahlen, die im Rahmen der diesjährigen Landtags- und Bezirkstagswahlen stattfanden.

Der KJR-Vorsitzende berichtete von der Aktionswoche des Projekts "Hout a Hirn, lousd as Handy lieng", die im Oktober stattfand. Durch die Kooperationspartner und die Ausweitung des Projekts in Neustadt/WN und Weiden wurde das Medieninteresse noch weiter gesteigert.

Jürgen Preisinger erläuterte außerdem die Problematik "Need No Speed". Der Fortbestand der Drogenpräventionsstelle ist unsicher. Der Stadtjugendring Weiden prüft derzeit, ob er als Träger einspringen kann. Das Netzwerk der Drogenpräventionskampagne wurde im Sommer aufgelöst.

Der KJR will die Zuschussrichtlinien vereinfachen, Zuschüsse erhöhen und mehr Möglichkeiten für Zuschüsse schaffen. In der Vollversammlung wurden die geplanten Änderungen der derzeitigen Gesamtübersicht gegenüber gestellt. Die Delegierten erhielten die Aufforderung, Vorschläge zur Verbesserung abzugeben. In der kommenden Frühjahrsvollversammlung sollen die geänderten Fördermöglichkeiten von den Delegierten beschlossen werden.

Sketch „Surakaas“ jetzt online

Nur Nordoberpfälzern dürfte der Sketch-Titel gleich etwas sagen, das Thema dagegen ist ein weltweites Problem. Bei der Herbstversammlung des Kreisjugendrings im November im Falkenberger Kramer-Stodl zeigten Mitglieder der Gruppe Behinderte/Nichtbehinderte die kleine Mundartszene „Surakaas“.

Das Theaterstück spielt an einem hiesigen Frühstückstisch, das Gespräch dreht sich unversehens um die Fülle an Plastikverpackungen, die sich schon beim Kaffee am Morgen türmen. Und wenn in einem Biokäse jede Scheibe durch eine Extra-Folie von der anderen getrennt ist und Käse wie Folie dann irgendwie „nussig“ schmecken, dann wird der ganze Aberwitz deutlich: Produzenten, Händler, Politiker und Verbraucher sind alle daran beteiligt, bislang ohne große Gegenmaßnahmen.

In kurzen Spitzen werden Alternativen erwogen, wie man dem Problem wenigstens ansatzweise zu Leibe rücken könnte. Die abschließende Bewertung der Vier am Frühstückstisch ist jedenfalls eindeutig, der rätselhafte Sketch-Titel löst sich dann schnell auf – für Mundartsprecher sowieso.

Lt. Bericht des Umweltbundesamtes fiel 2016 in Deutschland 18,16 Millionen Tonnen Verpackungs-Abfall an. Mit 220 kg pro Kopf sind die Deutschen im europäischen Vergleich Spitzenreiter. „ Wir wollten mit dem kurzem Stück bewusst einen Impuls setzen, um über Umweltschutz, Recycling, Plastikmüll im Meer und unser eigenes Verhalten mit Verpackungen nachzudenken.“, so Jürgen Preisinger, 1. Vorsitzender des Kreisjugendrings.

Mitgemacht haben Alexandra Keller, Stefan Rösch, Erwin Bösl und der Verfasser Friedrich Wölfl.

Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 hat die Sechs-Minuten-Szene live aufgenommen und sie jetzt auf dem Youtube-Kanal des Medienzentrums online gestellt. Zu finden ist der Sketch auf den Webseiten des Kreisjugendrings.

Weitere Informationen unter www.kjr-tir.de und www.t1-jmz.de.

Drogenprävention fortführen

„Jugend hat Zukunft“ ist das zentrale Motto bei der Kreisjugendring-Herbstversammlung in Falkenberg. Dabei spielt auch die Fortsetzung der Drogenpräventionsstelle „Need No Speed“ eine Rolle.

Falkenberg. (wro) Inklusion ist für den Kreisjugendring selbstverständlich. Die Lorbeeren erntete die Gemeinschaft vor rund einem Monat. „Der Inklusionspreis der Stiftung Lebenshilfe ging in diesem Jahr an den Kreisjugendring“, erinnerte Vorsitzender Jürgen Preisinger. Mit Blick auf das KJR-Angebot merkte er an: „Jeder kann mitmachen.“

Mit Blick auf den Fortbestand der Drogenpräventionsstelle „Need No Speed“ meint der Sprecher, dass das Projekt offenbar wieder in die Gänge komme. Preisinger schilderte die Umstände, wie es dazu kommen konnte, dass das hoffnungsvoll gestartete Netzwerk zu der Präventionsstelle in einer „Hinterhofsituation“ aufgelöst wurde.

Starkes Netzwerk

„Wir wollen aber, dass die Präventionsarbeit fortgeführt wird“, betonte der Vorsitzende. Ein starkes Netzwerk sei wichtig. „Wir müssen den Druck aktiv mitzuwirken, auch auf den Bezirk aufrecht erhalten“, forderte er.

Die Zusage des Weidener Stadtjugendrings, als Träger einzuspringen, sei eine Chance. „Wir hoffen damit auf einen Neubeginn.“ Voraussetzung sei dafür, dass die Finanzierung



KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger (am Podium) hofft, dass das Projekt „Need No Speed“ wieder auflebt. Im Bild (von links) Bürgermeister Herbert Bauer, Bezirksvorstand Philipp Seitz, Landrat Wolfgang Lippert, Geschäftsführerin Renate Scharf, zweiter Vorsitzender Andreas Malzer und Medienpädagoge Philipp Reich. Bild: wro

und die Rahmenbedingungen stimmen müssten.

Der Sprecher zählte die wichtigsten Aktivitäten der vergangenen Monate auf. Dabei verwies er auch auf das Projekt „Hout a Hirn, loud as Handy liegn“ mit einer Aktionswoche im Oktober. Ziel war es, vor den Gefahren der Handynutzung im Straßenverkehr zu warnen. Unterstützt wurde die Aktion mit Kooperationspartnern und vom T1-Medienzentrum. „Viele Medien berichteten darüber“, fasste Preisinger zusammen. Das Ferienprogramm fand erneut Anklang, betonte der Vorsitzende. Alles sei reibungslos verlaufen.

Gemeinsam mit dem Medienpädagogen Philipp Reich vom T1-Medien-

zentrum in Tannenlohe stellte der Kreisjugendring die Schwerpunkte im Programm 2019 vor. Die vorgelegten Planungen wurden von den Delegierten einstimmig auf den Weg gebracht. „Mit Friedrich Wölfl haben wir einen guten Partner finden können“, begrüßte Preisinger den Gast aus Pechbrunn, der sich während der zurückliegenden Landtags- und Bezirkstagswahlen landkreisweit um die politische Bildung der Jugend gekümmert hatte.

Vakanter Posten

Vakant blieb der Posten eines zusätzlichen Vorstandsmitgliedes. Die vorgesehene Ergänzungswahl musste vertagt werden. Keiner der Angesprochenen zeigte sich bereit, dafür zu kandidieren, bedauerte Preisinger den ausgefallenen Urnengang.

„Die Kosten sind steigend“, legte er die Mittelanforderungen an den Landkreis zur Abstimmung 2019 dar. Als Zuschuss für die laufenden Kosten einschließlich des Ferienpro-

gramms werden 60 000 Euro benötigt. Für die Jugendgruppen, Jugendgemeinschaften und Kreisverbände wurden 27 000 errechnet. 12 500 Euro fließen an das grenzüberschreitende Jugend-Medienzentrum T1 in Tannenlohe.

Weiterhin wurden die Zuschussrichtlinien beraten. Dazu legte der Vorstand des Kreisjugendrings einen Vorschlag vor. „Wir wollen es für die Jugendgruppen noch einfacher machen und die Zuschussgelder erhöhen“, so Preisinger. In der Frühjahrsvollversammlung sollen die neuen Zuschussrichtlinien beschlossen werden.

Zu einem besonderen Höhepunkt des Abends wurde der von Wölfl verfasste Einakter „Surakaas“ („So ein Kase“), gespielt von der Selbsthilfegruppe Behinderte und Nichtbehinderte. Unterstützt wurde die „Frühstücksszene“ von Erwin Bösl, dem leitenden Mitarbeiter von der Lebenshilfe Mitterteich. Autor Wölfl schlupfte selber in eine Rolle.



Den Einakter „Surakaas“ hat Friedrich Wölfl (rechts) verfasst. Neben ihm wirken Erwin Bösl, Stefan Rösch und Alexandra Keller (von links) auf der Kramer-Bühne mit. Bild: wro

HINTERGRUND

„Geldbeutel etwas weiter aufmachen“

„Wir haben ein ganzes Potpourri von Veranstaltungen gehört“, lobte Landrat Wolfgang Lippert die Aktivitäten. „Der Kreisjugendring ist am Puls der Zeit“, stellt er fest. Zudem könne der KJR auch selber Impulse setzen. Das Programm sei immer attraktiv.

Lippert bedauerte, dass über die Probleme des Präventivprogramms „Need No Speed“ nie offen gesprochen wurde. Er bekannte sich als Befürworter der Aktion und bedauerte den damals gefassten Entschluss, die Idee „einzufrieren“. Er sei aber zuversichtlich, dass es mit Hilfe des Stadtjugendrings Weiden

weitergehen werde. Mit Blick auf die Arbeit im Landkreis versprach der Landrat, die Mittelanforderung zu unterstützen. „Die Arbeit ist es wert, dass man den Geldbeutel etwas weiter aufmacht.“

„Eure Arbeit wird geschätzt“, bekannte Bürgermeister Herbert Bauer aus Falkenberg. Die Grüße des Bezirksvorstands übermittelte Bezirksvorsitzender Philipp Seitz. Als Vertreter des Weidener Stadtjugendrings sprach Florian Vogel. „Wir werden nah zusammenarbeiten“, versprach der Gast aus der Max-Reger-Stadt mit Blick auf die Weiterführung von „Need No Speed“. Ebenso bekannte sich auch Christina Ponader vom KJR Neustadt zum landkreisübergreifenden Netzwerk. (wro)

Quelle: Der neue Tag



Jahresprogramm 2019 – 1. Quartal

Ski- und Snowboardfahren am Arber

Termin: Sa., 23.02.2019
 Ort: Arber
 Zielgruppe: alle Wintersportler
 TN-Beitrag: bis 16 Jahre 30,00 €/ ab 17 Jahre 35,00 €
 Anmeldung: erforderlich

Stadtgespräch „Computerspiele – wie gehen wir damit um?“

mit Medienpädagogen von T1 und der Jugendschutzstelle Regensburg mit Spielstationen und anschließender Diskussionsrunde
 Die Teilnahme ist für die Verlängerung der Juleica geeignet

Termin: Die., 05.02.2019
Safer Internet Day
Ort: Jugendmedienzentrum T1, Tannenlohe
Zielgruppe: Interessierte, Jugendleiter, Eltern, Erzieher, Lehrer u.a.
TN-Beitrag: kostenlos
Anmeldung: nicht erforderlich

Stadtgespräch „Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen“

mit fachlichen Experten von „Kopfhoch“, Erziehungsberatungsstelle und Schulsozialarbeiter

Die Teilnahme ist für die Verlängerung der Juleica geeignet

Termin: Mi, 13.03.2019 um 19.00 Uhr
Ort: Mehrgenerationenhaus Mitterteich
Zielgruppe: Interessierte, Jugendleiter, Eltern, Lehrer, Erzieher u.a.
TN-Beitrag: kostenlos
Anmeldung: nicht erforderlich

8. Koordinierungstreffen der Jugendräte u.-Parlamente im Landkreis Tirschenreuth

Termin: Fr, 29.03.2019
Ort: Landratsamt Tirschenreuth, kleiner Sitzungssaal
Zielgruppe: Jugendräte im Landkreis
TN-Beitrag: kostenlos
Anmeldung: nicht erforderlich

Zuschüsse für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis

Am 03.12.2018 fand mit der KJR-Vorstandschaft die Zuschussberatung für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth statt.

Der Landkreis Tirschenreuth gewährt über den Kreisjugendring Tirschenreuth Zuschüsse zur Förderung von Jugendarbeitsmaßnahmen und der Jugendarbeit.

Im Zuschussjahr wurden 130 Anträge von Jugendverbänden und Jugendgruppen eingereicht.

Auch in diesem Jahr reichten die bereitgestellten Mittel, sodass alle Anträge zu hundert Prozent im Sinne der Förderrichtlinien gefördert werden konnten. Demnächst erhalten die Jugendgruppen, -vereine und -verbände die Förderbescheide.



Die Kommunale Jugendarbeit und der Kreisjugendring Tirschenreuth verleihen im Jahr 2019 zum sechsten Mal den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit.

WER kann sich bewerben?

Einzelpersonen, Gruppen und Einrichtungen aus dem Landkreis Tirschenreuth, die innerhalb der letzten zwei Jahre ein gelungenes Projekt für Kinder und/ oder Jugendliche durchgeführt haben.

WIE sieht die Auszeichnung aus?

Der 1. Preis ist mit **300,- €** dotiert, insgesamt werden 600,- € an maximal drei Preisträger vergeben. Schirmherr ist Landrat Wolfgang Lippert. Auszeichnung und Preisgeld stiftet der Landkreis Tirschenreuth.

WANN kann man sich bewerben?

Der Einsendeschluss ist der **30.04.2019**.

Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Die Preisverleihung findet beim Kreisjugendtag 2019 statt. Die Jury setzt sich aus dem Kreisrunden Tisch Jugendarbeit (KTJ) zusammen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN und nähere Informationen gibt's bei:

Kommunale Jugendarbeit

Theresia Kunz, Tel.: 09631/88 381

Kreisjugendring Tirschenreuth

Renate Scharf, Tel.: 09631/88 292

oder direkt im Internet unter www.koja-tir.de
unter „Förderpreis Jugendarbeit“

„JA! JugendArbeit im Landkreis Tirschenreuth“

Seit 13 Jahren informiert die Broschüre „JA! JugendArbeit im Landkreis Tirschenreuth“ umfassend über aktuelle Angebote der Jugendarbeit.

Der Kreisrunde Tisch Jugendarbeit (bestehend aus Kommunalen Jugendarbeit, Kreisjugendring, Katholische Jugendstelle und Evangelische Jugend) bringt halbjährlich dieses Infoheft heraus. Neben der Vorstellung der vier Mitgliedsinstitutionen sind darin nützliche Informationen für alle in der Jugendarbeit Aktiven (z.B. Beratungsangebote, Aktuelles, Zuschussmöglichkeiten, Verleihmaterialien) und die Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2019 kompakt zusammengefasst.

Die Broschüre wird in der 50. KW verschickt, sie kann auch bei den Institutionen des KTJ angefordert werden.

Der KTJ hofft, die bunte Angebotspalette findet viele Teilnehmer*innen und es ergeben sich daraus inspirierende Begegnungen.



Veranstaltungen
der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth

Veranstaltungskalender der Jugendarbeit - für alle Jugendgruppen frei!

Veranstaltungskalender der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth auf den Webseiten des Kreisjugendring online

In diesem Kalender können die wichtigsten Veranstaltungen, Bildungs-, Freizeit- und Ferienangebote sowie Aktionen und Projekte in der Jugendarbeit veröffentlicht werden.

Das können Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Verantwortlichen in der Jugendarbeit selbst sein.

Jeder kann eine Veranstaltung, ein Fest, ein Seminar, usw. selbst eintragen.

So ist der Termin landkreisweit einsehbar.

Mit Bildern, Logos und Dateianhängen können die Beiträge sogar noch attraktiver gestaltet werden.

Mit dem neuen Online-Tool entwickelt sich die Internetseite des Kreisjugendrings als Serviceeinrichtung für die Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth wieder ein Stück qualitativ weiter.

<http://www.kjr-tir.de/service/veranstaltungskalender-der-jugendarbeit/>

Fortsetzung Demokratie-Werkstatt für alle 2018/19

2) Wie jeder von uns mit anderen Menschen in der Welt verwoben ist:

Wie viele Sklaven arbeiten eigentlich für uns? Wir machen den Test.

Unser Lebensstil, unsere Ess- und Einkaufsgewohnheiten und unsere Einstellungen haben Folgen. Davon ahnen wir meist nichts oder wollen manches gar nicht wissen. Wir beeinflussen damit das Leben von Menschen in Asien, in Afrika genauso wie in Amerika oder Europa. Der Blick auf Herkunftsländer von Smartphones, T-Shirts, Kaffeebohnen oder Kinderspielzeug lässt vermuten, unter welchen Bedingungen sie produziert werden. Wir wollen es genauer wissen.

Mit Hilfe einer App probieren wir einige bei uns drei vorherrschende Lebensstile oder Konsummilieus durch und sehen uns die jeweiligen Folgen für die Lebenssituationen anderer Menschen an.

Welche Arbeitsbedingungen und -verhältnisse fördern wir mit dem Kauf von Möbeln, Elektrogeräten, Lebensmitteln, Sport- und Make-up-Artikeln? Was bedeuten unser Freizeit- und Urlaubsverhalten, ein Schmuck- oder Blumenkauf für andere auf dieser Erde?

Die App errechnet mit Hilfe unserer Angaben, wie viel Menschen ungefähr irgendwo auf der Welt in sklavenartigen Abhängigkeitsverhältnissen leben. Sind dann eigentlich wir die Sklavenhalter – ohne dass wir es wollen? Und muss das so sein? Ist das ein Spiel, bei dem wir am Ende alle verlieren?

Termin	23.01.2019 18 – 21 Uhr, Beginn mit Imbiss
Treffpunkt	Mehrgenerationenhaus Mitterteich - barrierefrei
Referenten	Friedrich Wölfl & Jugendmedienzentrum T1
Teilnehmerbeitrag	8 €; ermäßigt 6 € (inkl. Imbiss)
Mitbringen	Geräte werden vom T1 gestellt

+ Angebot für Schulen

3) Teilung und Wiedervereinigung in „Klein-Berlin“:

30 Jahre Mauerfall: Spurensuche in Mödlareuth

Inzwischen können sich nur die über Vierzigjährigen noch bewusst an die Zeit erinnern, in der Deutschland gespalten war. Die politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Teilung war seit dem Ende des 2. Weltkriegs für die Deutschen die prägendste Erfahrung. Erst vor 30 Jahren eröffnete sich die Chance, die Teilung zu überwinden. Dass dies ohne Gewalt gelang, ist das Besondere an der Revolution von 1989.

Drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall in Berlin und dem Zerreißen des „Eisernen Vorhangs“ von der Ostsee bis nach Südosteuropa wollen wir die Entwicklungen damals in Erinnerung rufen. Wie in einem Brennglas kann man in dem kleinen Dorf Mödlareuth die Ereignisse nachvollziehen. Es galt lange als „Klein-Berlin“, war es doch - wie das große Berlin - zerrissen und zerteilt, mit ähnlichen Auswirkungen für die Menschen.

Die Fahrt ins deutsch-deutsche Museum nach Mödlareuth soll die Entwicklungen während und nach der Teilung veranschaulichen. Dazu gehören eine Führung ebenso wie Filme, Interviews mit Zeitzeugen, die Schilderung von Fluchtfällen oder Präsentationen zu den Folgen für das Dorf und die Region. Überlegungen lassen sich auch anstellen zur Frage, wie die Wiedervereinigung bis heute nachwirkt, sei es im Dorf, sei es in der bundesdeutschen Geschichte.

Termin	Samstag, 13.04.2019; Abfahrt 9 Uhr - Rückkehr 16.30 Uhr; inkl. Mittagspause
Treffpunkt	Lebenshilfe Mitterteich
Referenten	Führung vor Ort
Teilnehmerbeitrag	10 €, ermäßigt 7,50 € (inkl. Fahrt, Eintritt, Führung und Gutschein Mittagessen)

4) Was im Stiftland Menschen zusammengeführt hat und noch zusammenführt:

„Heimat“ weiterdenken: mehr als Natur, Kultur und Bräuche

In letzter Zeit geriet der Heimatbegriff in seinen verschiedenen Facetten in die öffentliche Diskussion: Politiker, Wissenschaftler, Journalisten bemühen sich um eine Bestimmung, suchen nach Definitionen oder setzen ihn je nach Sichtweise für ihre Interessen ein.

Natürlich gehören Kappl und Kloster Waldsassen, der Wondreber Totentanz, unsere 1000 Teiche, neuerdings Himmelsleiter oder Phantastische Karpfen zum Stiftland ebenso wie der Zoigl oder unsere

Bräuche zu Weihnachten. Wir wollen allerdings den Blick weiten:

Im Rahmen einer Tagesfahrt spüren wir Orten und Ereignissen nach, die ebenfalls ein Teil unserer Heimat sind oder geworden sind. Dabei interessiert uns die Frage, wie sich im Stiftland ein Bewusstsein von ihrem Wert entwickelte, sowohl auf der Seite der Einheimischen als auch auf der Seite der zunächst Fremden. Das Augenmerk richtet sich auf zwei zentrale Gedankengänge:

- Wie haben sich Einheimische solidarisiert, wenn sie ihre „Heimat“ bedroht sahen? Wo fanden und finden sich zivilgesellschaftliche und demokratische Kräfte, um sie zu bewahren?
(Beispiele: „Fuchsmühler Holzschlacht“/Widerstände gegen das Atommülllager Mitterteich, den Stausee Gumpen oder den erweiterten Basaltabbau am Teichelberg)
- Wie wurde unsere Region für andere zur Heimat? Wer hat sich wie Heimat angeeignet? Und nicht zu vergessen: Welche Widerstände waren zu überwinden oder bleiben unüberwindbar?
(Beispiele: „Gloserer“ aus Oberbayern, Sudetendeutsche nach 1945, „Gastarbeiter“ in der Porzellanindustrie, Flüchtlinge und Zuwanderer heute)

An mehreren Stationen im östlichen Landkreis rufen wir beispielhaft solche Ereignissen und Entwicklungen in Erinnerung, ebenso ihre Wirkungen auf Menschen und die Region. Inwieweit sich dabei ein reflektierteres Heimatbewusstsein einstellen kann, hängt auch von den Teilnehmern ab, die eigene Erfahrungen und Positionen einbringen können. Im günstigsten

Fall könnte sich sogar ein stärkeres Bewusstsein von den sozialintegrativen Energien unserer Heimat entwickeln – neben dem berechtigten Stolz auf unsere kulturellen und natürlichen Schätze und die liebenswerten „Eigenheiten“ der Bewohner.

Route: Tirschenreuth - Gumpen (Stausee) - Fuchsmühl (Holzschlacht) – Mittagspause in Mitterteich (Porzelliner, Atommülllager, AWO) - Teichelberg (Steinbruch) - Wiesau (Sudeten-deutsche) – Zoigl-Brotzeit und Abschluss in Falkenberg - Tirschenreuth

Termin	Samstag, 01. Juni 2019; Abfahrt 9 Uhr - Rückkehr 17 Uhr; inkl. Mittagspause und Brotzeitpause
Treffpunkt	Lebenshilfe Mitterteich
Referenten	Führungen vor Ort
Teilnehmerbeitrag	10 €; ermäßigt 7,50 € (inkl. Fahrt, Gutschein Mittagessen, exkl. Brotzeit)

Neue Studie zur "Generation Internet"

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) haben am 19.11.2018 die repräsentative U25-Studie "Euphorie war gestern - Jugendliche und junge Erwachsene zwischen Glück und Abhängigkeit" veröffentlicht.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung heißt es u.a.: "Das Internet ist für Jugendliche und junge Erwachsene Fluch und Segen zugleich. Sie verbinden mit dem Internet zwar hauptsächlich Chancen, aber sie sehen verstärkt auch Risiken – wie persönliche Angriffe, Falschinformationen, eine zunehmende Komplexität und fehlendes technisches Verständnis. Gruppendruck und Überforderung erzeugen zusätzliches Unbehagen. Damit wird ein grundlegender Wandel in der Nutzung und Wahrnehmung sozialer Medien deutlich: Der Hype ist vorbei – die Skepsis steigt. Für die überwiegende Mehrheit der Befragten sind digitale Infrastrukturen und Angebote unverzichtbar, weil sie den Zugang zu Informationen erheblich erleichtern, ehemals mühsame Vorgänge beschleunigen und zu Neuem inspirieren. 68 Prozent können sich ein Leben ohne Internet nicht mehr vorstellen (2014: 73 Prozent). Das Netz ist aus der Sicht junger Menschen vor allem eins: praktisch; 69 Prozent sagen sogar, dass es sie glücklich macht. An die Sicherheit persönlicher Daten im Internet glauben allerdings nur noch 30 Prozent der jungen Generation. Dr. Silke Borgstedt, Direktorin Sozialforschung und Studienleiterin beim durchführenden SINUS-Institut: „Der Vergleich zu den Studienergebnissen aus 2014 zeigt, dass junge Menschen heute deutlich mehr Risiken bei der Nutzung des Internets wahrnehmen als noch vor vier Jahren.“ Viele junge Menschen stellen zudem eine starke „Verrohung“ der Umgangsweisen im Netz fest und verhalten sich entsprechend vorsichtig und zurückhaltend. Zwei Drittel der 14- bis 24-Jährigen nehmen das Internet als Raum wahr, in dem diejenigen, die sich äußern, damit rechnen müssen, beleidigt oder beschimpft zu werden. Für 38 Prozent ist diese wahrgenommene „Beleidigungskultur“ ein Grund, auf die Äußerung der eigenen Meinung im Internet zu verzichten."

www.divsi.de



GRENZÜBERSCHREITENDES
**JUGENDMEDIEN
ZENTRUM**
OBERPFALZ NORD

Eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth in Trägerschaft des



Geburtstagfeiern im T1

Ihr könnt Euren Geburtstag hier im T1 feiern! Wir machen mit Euch ein tolles Medienprojekt und ihr habt am Ende einen Minifilm oder einen Trickfilm oder eine Comicstory oder habt wissenswertes über das Fotografieren gelernt. Das Geburtstagskind darf es selbst bestimmen!

Für jede Altersgruppe finden wir das passende Projekt!

Inhalt: wahlweise Trickfilm, Comicstory, Fotoworkshop, Minifilm

Dauer: 3 Stunden

Kosten: 50,00 € bis zu 5 Teilnehmern, ab dem 6ten Teilnehmer 5,-€ zusätzlich pro Kopf.
Max. 10 Teilnehmer (=75,00€)

Verpflegung bitte selbst mitbringen!

Falls spezielle Requisiten gewünscht sind, bitte vorher mit uns absprechen.

Termine

Wir kommen zu Ihnen in Ihre Gemeinde oder Schule und ein Experte vom Jugendmedienzentrum T1 wird Sie (Eltern, Pädagogen, Interessierte) zu den folgenden Themen umfassend informieren:

Infovortrag – Immer on (ca. 2 Std.)

Was Jugendliche im Netz tun – was Eltern dazu wissen sollten.

Infovortrag – Cybermobbing (ca. 2 Std.)

Cybermobbing – Wie kann man es verhindern, was kann man dagegen tun?

Nächste Termine:

21.01.2019 - Infovortrag „Immer on“ an der Grundschule in Waldershof um 19:00 Uhr

11.02.2019 – Infovortrag „Immer on“ beim KUBZ Walds., Gartenschulhaus um 19:30 Uhr

Weitere Infos gibt es beim Jugendmedienzentrum T1, Tel: 09637/929789 oder per Email:

t1@tirschenreuth.de, Internet: www.t1-jmz.de



Foto: © angieconscious/PIXELIO

Frohe Weihnachten und ein friedvolles neues Jahr

verbunden mit dem aufrichtigen Dank für die

geleistete Jugendarbeit im Jahr 2018

wünschen Ihnen die Vorstandschaft

und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des

Kreisjugendrings Tirschenreuth

sowie das Team des

Jugendmedienzentrums T1